

**Zur Neuausrichtung
schulischer Angebote im Übergangsbereich:
Konzeptentwurf zum Schulversuch
„Berufsfachschule zur Ausbildungsvorbereitung – BAV“**

**Netzwerk AG der Koordinatorinnen / Koordinatoren
für Fachpraxis an beruflichen Schulen in Hessen
Willy-Brandt-Schule – Gießen, 25. April 2016**

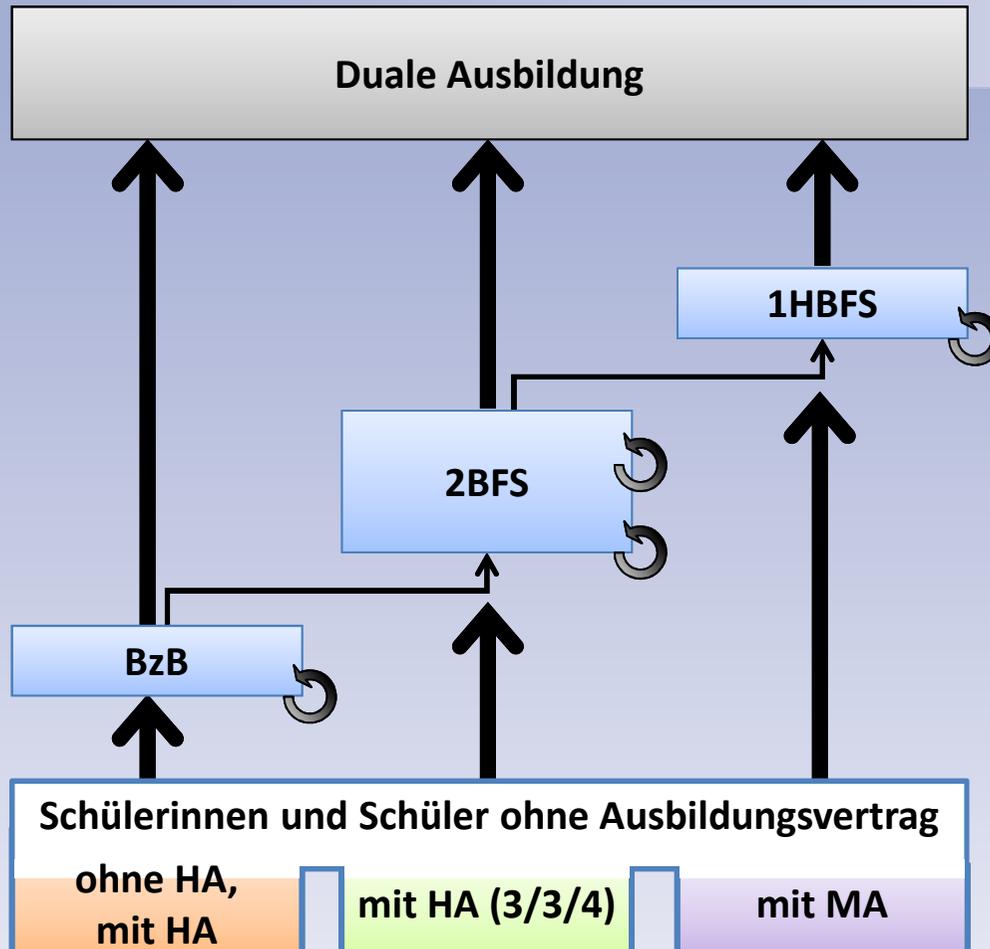
Neue Bildungsangebote

ab dem Schuljahr 2013/14		
2-jährige Berufsfachschule	→	Pilotprojekt „gestufte BFS“

ab dem Schuljahr 2015/16		
Schule und Betrieb (SchuB) Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE)	→	Praxis und Schule (PuSch A/B)
		Integration und Abschluss (InteA)

landesweiter Schulversuch ab dem Schuljahr 2017/18		
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)	→	Berufsfachschule zur Ausbildungsvorbereitung - BAV
2-jährige Berufsfachschule		
1-jährige höhere Berufsfachschule		

Probleme im Status quo



- Unübersichtlich
- Nicht zufriedenstellende Übergangsquoten in die duale Ausbildung
- Häufige Wiederholungen
- Gefahr von „Maßnahmenkarrieren“

BzB = Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung
 2BFS = 2-jährige Berufsfachschule
 1HBFS = 1-jährige höhere Berufsfachschule
 HA = Hauptschulabschluss
 MA = Mittlerer Abschluss

Anforderungen an die Neuausrichtung

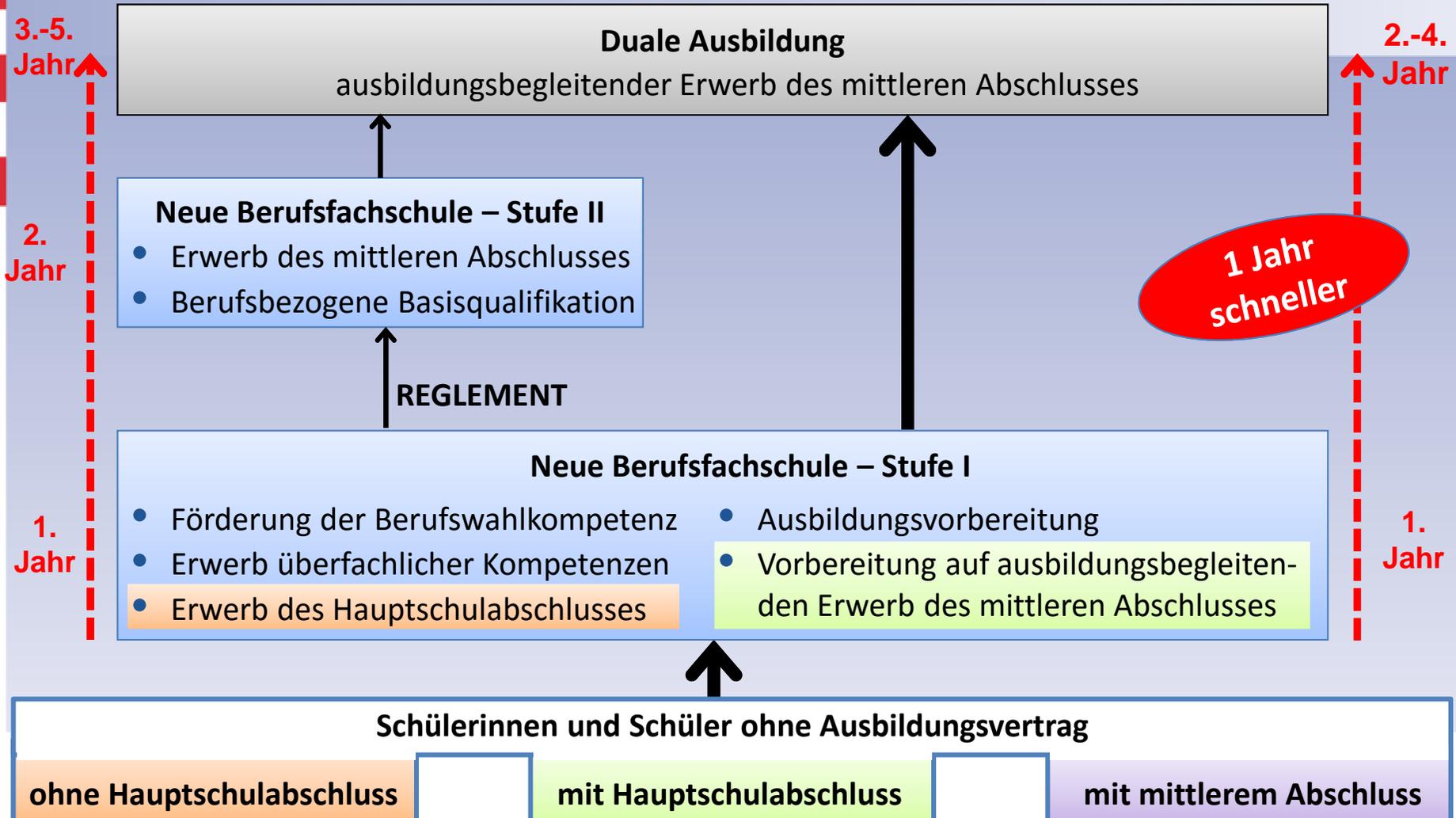
Zwei Zielrichtungen

- zügige Hinführung der Schülerinnen und Schüler zur **dualen Berufsausbildung**
- Möglichkeit des Erreichens eines **(weiterführenden) Schulabschlusses**

Maßnahmen / Umsetzung

- Erhöhung der Übersichtlichkeit durch **Zusammenführung schulischer Angebote**
- Orientierung an den **individuellen, sehr unterschiedlichen Bedarfen** der Jugendlichen
- **vertiefte Berufsorientierung** in Form einer intensiven Ausbildungsvorbereitung / **Betriebsphasen**
- Stärkung der **personalen und sozialen Kompetenzen**

“Berufsfachschule zur Ausbildungsvorbereitung”



Ausrichtung an individuellen Bedarfen in kleinen Lerngruppen

Max. 16 SuS pro Lerngruppe in Stufe I

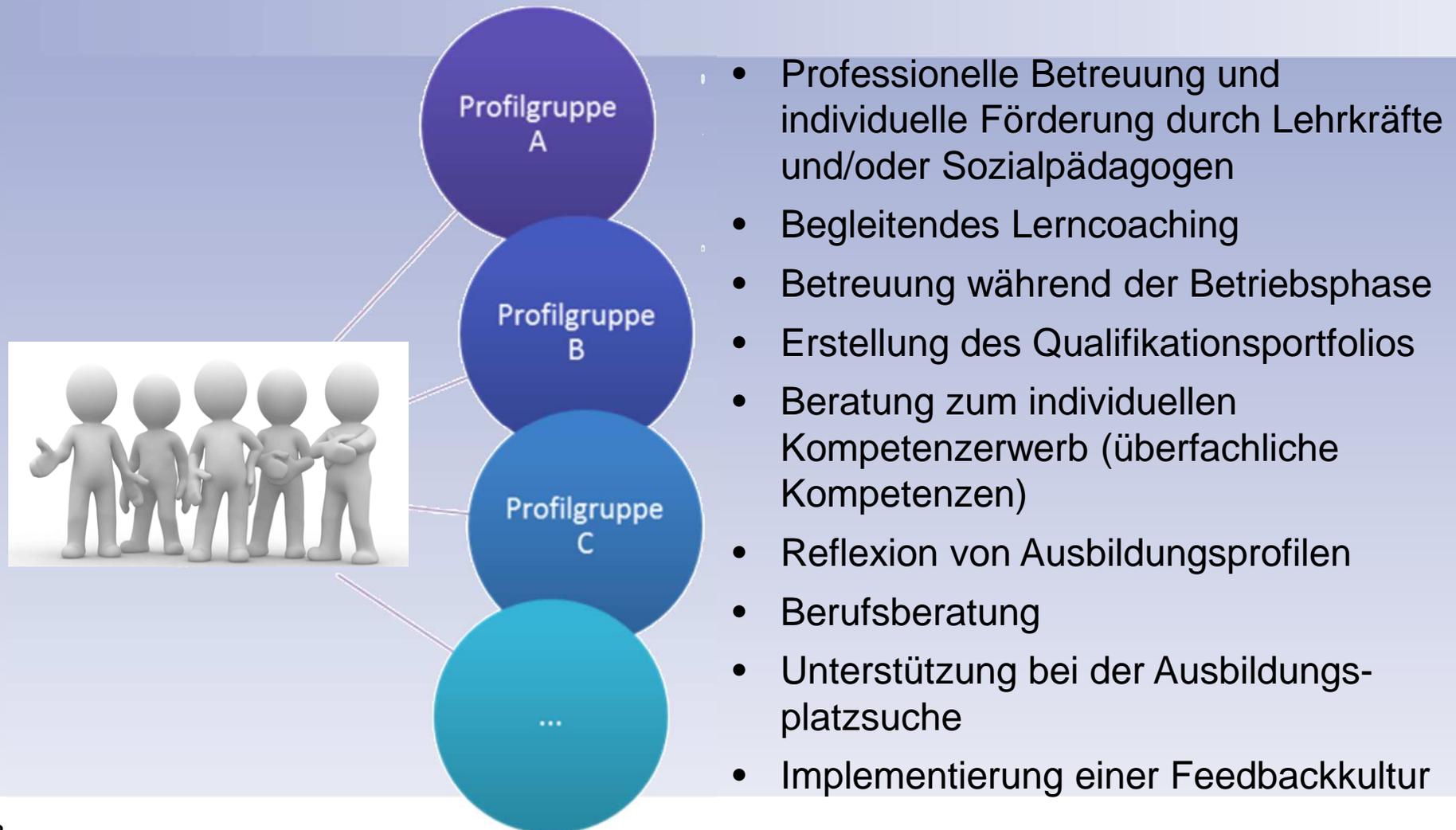
Förderbereich	Übersicht	Differenzierung
Allgemein bildende Fächer	<ul style="list-style-type: none"> Förderung insbesondere in den Fächern Deutsch/Mathematik/Englisch Vorbereitung auf (ausbildungsbegleitenden) Erwerb eines höheren Schulabschlusses 	Niveaustufen aufgrund einer Einstufungsdiagnostik (Unterrichtsprofile)
Überfachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von sozialen Umgangsformen, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit etc. Profilgruppenkonzept Überfachliche Kompetenzmatrix 	Profilgruppen
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Berufliche Orientierung (schwerpunktübergreifendes Projekt) 2 x 2 Wochen Betriebsphase / Langzeitpraktikum Berufsbezogene Kompetenzmatrix 	beruflicher Schwerpunkt

Ausrichtung an individuellen Bedarfen in kleinen Lerngruppen

Max. 16 SuS pro Lerngruppe in Stufe I

Förderbereich	Übersicht	Differenzierung
Allgemein bildende Fächer	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung insbesondere in den Fächern Deutsch/Mathematik/Englisch • Vorbereitung auf (ausbildungsbegleitenden) Erwerb eines höheren Schulabschlusses 	Niveaustufen aufgrund einer Einstufungsdiagnostik (Unterrichtspläne)
Überfachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von sozialen Umgangsformen, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit etc. • Profilgruppenkonzept • Überfachliche Kompetenzmatrix 	Profilgruppen
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Orientierung (schwerpunktübergreifendes Projekt) • 2 x 2 Wochen Betriebsphase / Langzeitpraktikum • Berufsbezogene Kompetenzmatrix 	beruflicher Schwerpunkt

Profilgruppenkonzept



Überfachliche Kompetenzmatrix

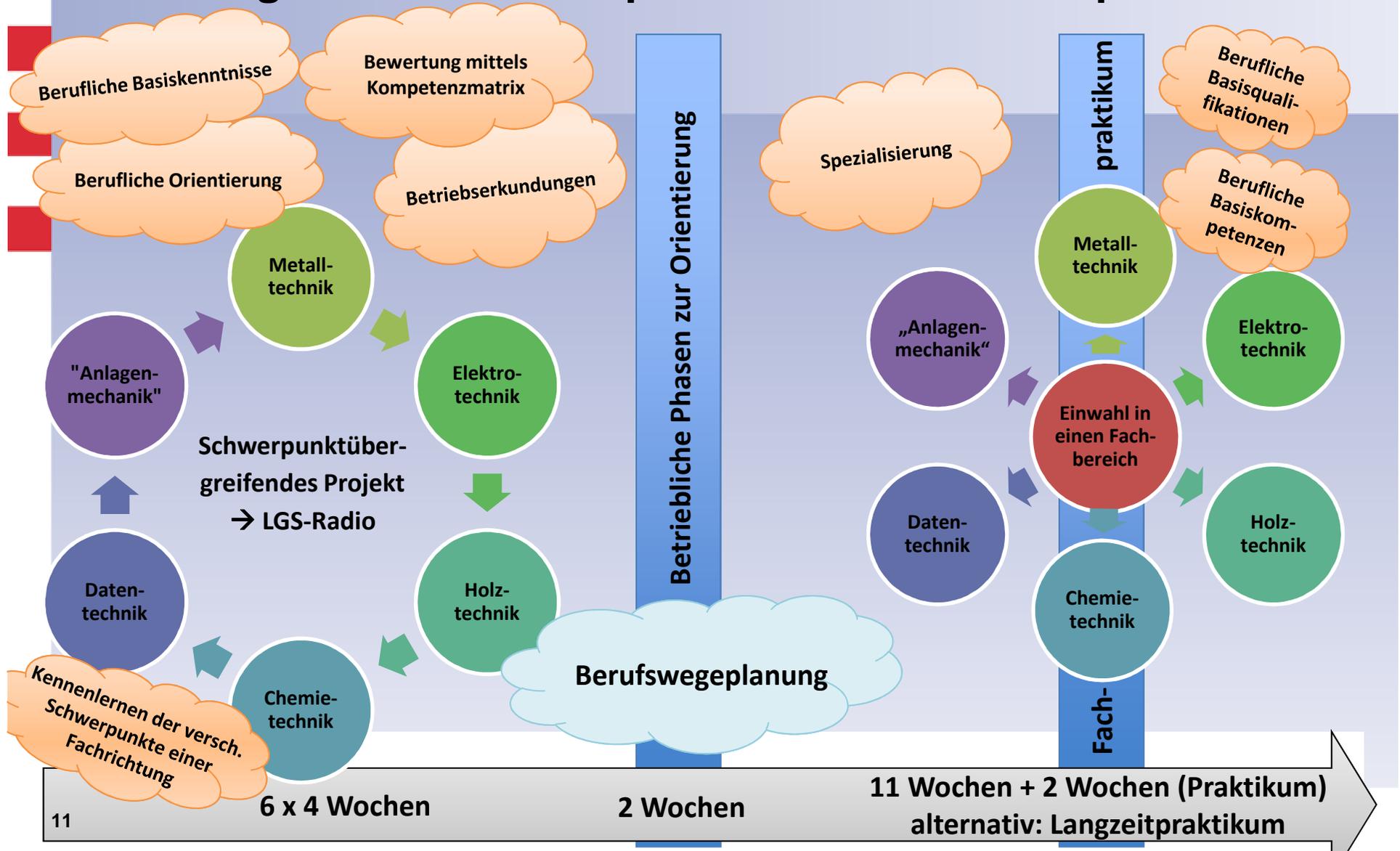
Kompetenzraster	Stufe 0 Nicht vorhanden	Stufe 1 Geringfügig vorhanden	Stufe 2 Mit erhöhter Selbstreflexion	Stufe 3 Reflektiert+Weiterentwickelt	Stufe 4 Altersgemäß optimal
Umgang mit den Lehrpersonen	Häufig schwere Verstöße gegen Regeln der Höflichkeit und gegenseitiger Wertschätzung. <input type="checkbox"/>	Verhält sich zum Teil wertschätzend und höflich gegenüber der Lehrperson; dennoch häufige Abweichung von geltenden Regeln. <input type="checkbox"/>	Verhält sich häufig wertschätzend und höflich gegenüber der Lehrperson; gelegentliche Abweichungen von geltenden Regeln. <input type="checkbox"/>	Verhält sich fast immer wertschätzend und höflich gegenüber der Lehrperson; Abweichung von geltenden Regeln in Ausnahmesituationen <input type="checkbox"/>	Verhält sich immer wertschätzend und höflich und beachtet die geltenden Regeln. <input type="checkbox"/>
Generelle Arbeits- und Lernbereitschaft	Arbeitet/lernt nicht, auch nach Aufforderung. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt auch nach Aufforderung nur gelegentlich. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt nach Aufforderung. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt teilweise aus eigenem Antrieb, teilweise nach Aufforderung. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt immer aus eigenem Antrieb. <input type="checkbox"/>
Verhalten in der Klasse/ Arbeitsgruppen	Verhält sich völlig unangepasst. <input type="checkbox"/>	Hat große Anpassungsschwierigkeiten. <input type="checkbox"/>	Hat phasenweise Anpassungsschwierigkeiten. <input type="checkbox"/>	Kann sich weitgehend anpassen. <input type="checkbox"/>	Verhält sich immer gruppendienlich. <input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit Mitschülern und Mitschülerinnen	Entzieht sich jeder Zusammenarbeit mit MitschülerInnen. <input type="checkbox"/>	Arbeitet träge, ohne Eigeninitiative mit MitschülerInnen zusammen. <input type="checkbox"/>	Arbeitet teils träge, teils mit geringer Eigeninitiative mit MitschülerInnen zusammen. <input type="checkbox"/>	Arbeitet mit erkennbarer Eigeninitiative mit MitschülerInnen zusammen. <input type="checkbox"/>	Arbeitet mit großer Eigeninitiative mit MitschülerInnen zusammen. <input type="checkbox"/>
Zuverlässigkeit	Absprachen/Vorgaben werden nie eingehalten. <input type="checkbox"/>	Absprachen/Vorgaben werden selten eingehalten. <input type="checkbox"/>	Absprachen/Vorgaben werden teils eingehalten, teils nicht. <input type="checkbox"/>	Absprachen/Vorgaben werden weitgehend eingehalten <input type="checkbox"/>	Absprachen/Vorgaben werden immer eingehalten. <input type="checkbox"/>
Sorgsamkeit	Keinerlei sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. <input type="checkbox"/>	Vereinzelt sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. (<40%) <input type="checkbox"/>	Erkennbar sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. (<70%) <input type="checkbox"/>	Überwiegend sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. (<90%) <input type="checkbox"/>	Immer sorgsamer Umgang mit fremdem oder eigenem Eigentum. <input type="checkbox"/>
Vorbereitung	Benötigte Unterlagen/Materialien nie vollständig und ordentlich dabei. <input type="checkbox"/>	Benötigte Unterlagen/Materialien selten vollständig und ordentlich dabei (Mängel mehrmals / Woche). <input type="checkbox"/>	Benötigte Unterlagen/Materialien meistens vollständig und ordentlich dabei (Mängel 1x / Woche) <input type="checkbox"/>	Benötigte Unterlagen/Materialien überwiegend vollständig und ordentlich dabei (Mängel 1x / Monat). <input type="checkbox"/>	Benötigte Unterlagen/Materialien immer vollständig und ordentlich dabei. <input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit	Arbeitet/lernt ausschließlich geleitet. <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt überwiegend geleitet. (selbst. Lernen < 30%) <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt teilweise selbstständig, teilweise geleitet. (selbst. Lernen zwischen 30% und 60%) <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt überwiegend selbstständig. (selbst. Lernen zwischen 60% und 90%) <input type="checkbox"/>	Arbeitet/lernt weitgehend selbstständig. (selbst. Lernen >90%) <input type="checkbox"/>
Anwesenheit	Ist nie anwesend. <input type="checkbox"/>	Ist selten anwesend (mehr als 5 Std. unentschuldig/Monat). <input type="checkbox"/>	Ist mit Einschränkungen anwesend (max. 2-5 Std. unentschuldig/Monat). <input type="checkbox"/>	Ist überwiegend anwesend (max. 1 Std. unentschuldig/ Monat). <input type="checkbox"/>	Ist immer anwesend (fehlt nie unentschuldig). <input type="checkbox"/>
Pünktlichkeit	Ist nie pünktlich. <input type="checkbox"/>	Ist selten pünktlich (3 x verspätet/Woche) <input type="checkbox"/>	Ist meistens pünktlich (verspätet sich 1 x /Woche) <input type="checkbox"/>	Ist überwiegend pünktlich (verspätet sich 1 x /Monat) <input type="checkbox"/>	Ist immer pünktlich (verspätet sich max. 1 x /Halbjahr) <input type="checkbox"/>

Ausrichtung an individuellen Bedarfen in kleinen Lerngruppen

Max. 16 SuS pro Lerngruppe in Stufe I

Förderbereich	Übersicht	Differenzierung
Allgemein bildende Fächer	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung insbesondere in den Fächern Deutsch/Mathematik/Englisch • Vorbereitung auf (ausbildungsbegleitenden) Erwerb eines höheren Schulabschlusses 	Niveaustufen aufgrund einer Einstufungsdiagnostik (Unterrichtsprofile)
Überfachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von sozialen Umgangsformen, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit etc. • Profilgruppenkonzept • Überfachliche Kompetenzmatrix 	Profilgruppen
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Orientierung (schwerpunktübergreifendes Projekt) • 2 x 2 Wochen Betriebsphase / Langzeitpraktikum • Berufsbezogene Kompetenzmatrix 	beruflicher Schwerpunkt

Förderung Berufswahlkompetenz Stufe I am Beispiel „Technik“



Qualifikationsportfolio aufbauend auf dem Berufswahlpass

Inhalte des Qualifikationsportfolios

- überfachliche/berufsbezogene Kompetenzmatrizen
- Zeugnisse
- Bescheinigungen über Betriebsphasen
- Schulungen/Weiterbildungen
- ehrenamtliche Tätigkeiten (z. B. Übungsleiter)
- Engagement in der SV

Bedeutung des Qualifikationsportfolio

- Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche
- Bestandteil der Bewerbungsmappe
- Auskunft über erworbene berufsbezogene und überfachliche Kompetenzen
- höhere Aussagekraft gegenüber Zeugnisnoten
- Abbildung der individuellen Stärken



Übungsleiter

Schulterschluss von Land, Wirtschaft und Arbeitsagentur

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung ...

- hohes Ressourcenengagement zur Ermöglichung kleiner Lerngruppen durch das Land
- Selbstverpflichtung zur Bereitstellung von Praktikumsplätzen und zusätzlichen Ausbildungsplätzen für Absolventen durch die ausbildende Wirtschaft
- passgenaue Zusammenführung von Jugendlichen und Arbeitgebern durch Unterstützung der Arbeitsagentur

Erfolgreiches Zusammenwirken ermöglicht ...

- die Einführung der „Berufsfachschule zur Ausbildungsvorbereitung - BAV“ als Regelangebot in Hessen